



## BURG SCHALUN (WILDSCHLOSS)

Weltweit | Europa | Fürstentum Liechtenstein | Vaduz

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Im 12. Jhdt. wahrscheinlich durch die Ritter von Schalun erbaute Höhenburg, die nach 1200 umgestaltet und im frühen 14. Jhdt. zerstört wurde. Sichtbar sind die noch bis zu 10 Meter hohen Ruinen von Bergfried, Palas und Nebengebäuden, verteilt auf verschiedene Geländestufen.

### Informationen für Besucher

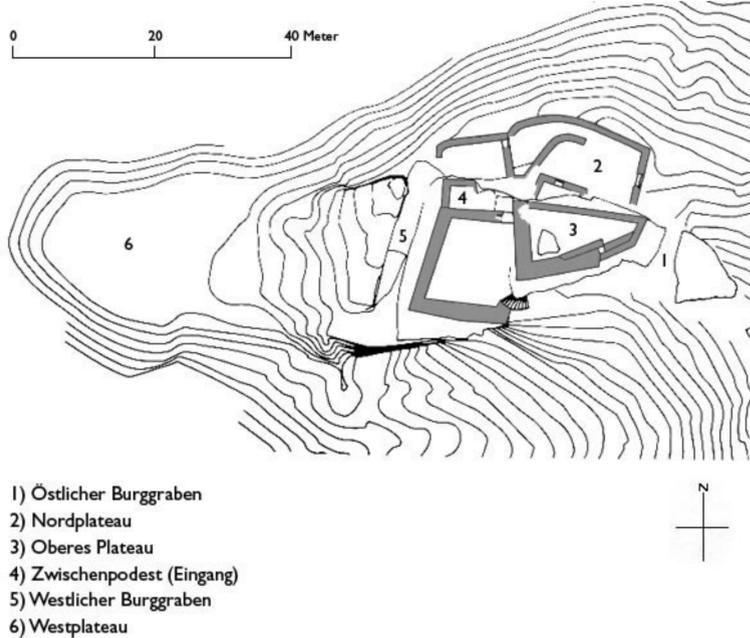
- GPS**  
**Geografische Lage (GPS)**  
WGS84: [47° 09' 03.07" N, 09° 32' 00.56" E](#)  
Höhe: 861 m ü. M
- Topografische Karte/n**  
Schweizer Landeskarte: [758.860 / 224.330](#)
- Kontaktdaten**  
k.A.
- Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**  
keine
- Anfahrt mit dem PKW**  
Die Rheintal-Autobahn A13 bei der Ausfahrt Sevelen verlassen und in östlicher Richtung den Rhein überqueren. Dann links halten bis hinein ins Zentrum von Vaduz. Ausgangspunkt des ausgeschilderten Wanderwegs zur Burg ist das Forsthaus Vaduz am Waldrand nordöstlich des Ortes (Parkiermöglichkeiten). Hier zunächst der Forststrasse Richtung Norden folgen, später in Serpentina bergauf. Das letzte Stück ist ein schmaler Fussweg, der bis zur Ruine führt. Gehzeit ca. 45 Min.
- Anfahrt mit Bus oder Bahn**  
Ab [Sargans](#) und Buchs SG regelmässige direkte Busverbindungen nach Vaduz. Bei der Haltestelle Hofkellerei aussteigen und in östlicher Richtung bergauf bis zum Forsthaus beim Waldrand gehen. Ab hier führt ein markierter Rundwanderweg in rund 45 Minuten zur Ruine.
- Wanderung zur Burg**  
Die Burg liegt an der [Via Alpina](#) (1. Etappe).
- Öffnungszeiten**  
ohne Einschränkung
- Eintrittspreise**  
kostenlos
- Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung
- Gastronomie auf der Burg**  
keines
- Öffentlicher Rastplatz**  
keiner
- Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine
- Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
keine
- Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
nicht möglich

### Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Grundriss



- 1) Östlicher Burggraben
- 2) Nordplateau
- 3) Oberes Plateau
- 4) Zwischenpodest (Eingang)
- 5) Westlicher Burggraben
- 6) Westplateau

Quelle: Gemäss Infotafel auf der Burg, überarbeitet von O. Steimann 2010.

### Historie

Die Burg Schalun, auf einem felsigen Bergvorsprung hoch über dem Rheintal gelegen, entstand im 12. Jhdt.. Errichtet wurde sie vermutlich durch die Herren gleichen Namens – ein Ritter «Uolricus de Schalun» wird 1237 in einer Schenkungsurkunde der Herren von [Vaz](#) als Zeuge genannt. Der Name Schalun wird vom alträtoromanischen Wort «scaluna» (grosse Treppe) hergeleitet.

Die erste Burganlage bestand aus wenig wehrhaften Gebäuden mit rund 0,8 Meter dicken Mauern. Die Haupttürme wurden gemäss den Ausgrabungsergebnissen mit mehreren Becherkachelöfen beheizt. Bald nach 1200 wurde Schalun jedoch völlig umgestaltet. Östlich und westlich der Kernburg wurde nun je ein Graben in den Fels getrieben. Die bestehenden Mauern wurden für den Neubau des Plateaus errichtet auf eine Dicke von 2 Metern verstärkt, und auf dem höchsten Punkt des Plateaus errichtete man den Bergfried.

In der Burgenliteratur kursieren verschiedene Theorien darüber, was anschliessend geschah. Die ältere Forschung ging davon aus, dass die Burg bis ins frühe 14. Jhdt. bewohnt war und dann durch einen Brand zerstört wurde. Nach den Ausgrabungen in den 1980er-Jahren war man hingegen der Meinung, der instabile Baugrund habe die vergrösserte Burg nicht zu tragen vermögen – der Bergfried sei eingestürzt und habe dabei weitere Gebäude zerstört. Eine geologische Untersuchung des Burgfelsens hat diese Theorie 1990 aber widerlegt.

Noch 1299 wird ein Johann von Schalun erwähnt, doch im frühen 14. Jhdt. verschwindet die Ritterfamilie aus der schriftlichen Überlieferung. Möglich wäre, dass nach der Zerstörung von Schalun die [Burg Vaduz](#) als Ersatz errichtet wurde. 1616 wird die Ruine in der Emser Chronik «alt Burgstal Schalun» und «Wildenburg» genannt. Auf der Landkarte von Johann Jakob Heber aus dem Jahr 1721 ist sie als «Schallon das alte Schloss Wildberg» verzeichnet

1933 kam das Burgareal in den Besitz der Gemeinde Vaduz, und sechs Jahre später wurde der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein erste Grabungen und Sanierungsmassnahmen. Eine gründliche archäologische Untersuchung erfolgte von 1982 bis 1985. Dabei wurden nicht nur wesentliche Teile der Burg freigelegt, man stiess auch auf Ofenkacheln, Mailänder Münzen, Pfeilspitzen, Hufeisen, Sporen und Gürtelschnallen. Von 1990 bis 1993 wurde die Ruine in mehreren Etappen gesichert und saniert.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente inkl. Infotafel auf der Burg.

### Literatur

- Heinrich Boxler / Hansjörg Frommelt - Burgen im Fürstentum Liechtenstein. Vaduz 2012.
- Cornelia Herrmann - Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein, Neue Ausgabe Bd. II: Das Oberland. Bern 2007. S. 275.
- Erwin Poeschel - Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Basel 1950. S. 221-224.
- Rudolph Inhelder/Lukas Hauser - Die Burgen, Befestigungen und Ansitze Unterrätens. In: Werdenberger Jahrbuch 1994. 7. Jhg. Buchs 1993. S. 36-37.
- Jakob Bill (Red.) - Ergrabene Geschichte: Die archäologischen Ausgrabungen im Fürstentum Liechtenstein 1977-1984. Vaduz 1985. S. 66-71.
- Thomas Bitterli - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein. Basel/Berlin 1995. Nr. 836.

### Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 12.04.2014 [OS]